

Pioniergeist in Neuenkirchen

Die Schule und Wissenschaftler der Greifswalder Uni wollen den digitalen Unterricht verbessern.

Von Sven Jeske

Greifswald/ Neuenkirchen – Für gut 40 Siebtklässler der „Schule am Bodden“ gehört das iPad ganz selbstverständlich zum Unterricht. Als erste staatliche Schule in Mecklenburg-Vorpommern machte die Neuenkirchener im vergangenen Jahr Tablet-Computer zum Bestandteil ihrer Lehrstunden. Seitdem greifen Schüler wie Lehrer hier in Informatik und Französisch, Deutsch, Biologie, Geographie, Geschichte, ja selbst im Kunstunterricht auf die Tablets zurück. Der Einsatz der mobilen Technik geht so weit, dass Lehrer über sie Unterrichtsstoff, Arbeitsblätter und Hausaufgaben an ihre Schüler verschicken. Die wiederum können ihre Ergebnisse zurück an den Lehrer senden und bleiben so auch auf dem Laufenden, sollten sie krank und zu Hause sein.

Der Fortschritt macht von sich reden. Innerhalb nur eines Unterrichtsjahres stieg die Zahl der Siebtklässler in Neuenkirchen – Tablet sei dank – von ursprünglich 27 auf 39 an. Schon das beeindruckt Dr. Sabine Schweder, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Greifswald. Schweder, die jahrelang medienpädagogische Beraterin für Schulen war, sieht im Einzug digitaler Medien eine Chance für den Unterricht. Gemeinsam mit der Neuenkirchener iPad-Schule haben die Wissenschaftlerin und zehn Lehramtsstudenten der Greifswalder Uni ein neues Lernkonzept erprobt.

„Man muss sich schon Gedanken machen, wie man die Technik für die Vermittlung von Lehrstoff einsetzt“, erklärt Schweder den Ansatz aller Bemühung. Angeregt von Erziehungswissenschaftlern und Lehramtsstudenten rief die Schule Neuenkirchen Forschertage für ihre zwei iPad-Klassen aus. Student Robert Beck schildert den Ablauf. „An ihrem Wandertag sind die Schüler in die Greifswalder Innenstadt gekommen, wo wir Studenten sie an mehreren Stationen erwarteten. Wir haben den Schü-



In der Universitäts-Bibliothek in Greifswald präsentierten die Siebtklässler aus Neuenkirchen ihre Projektergebnisse.

Fotos: Sven Jeske

Der Lernprozess mit iPad ist weitgehend unerforscht.“



Dr. Sabine Schweder,
Erziehungswissenschaftlerin

Es war toll, mit den Schülern in Neuenkirchen zu arbeiten.“



Robert Beck,
Lehramtsstudent Uni Greifswald

Medien machen Schule stark. Die Schule von morgen ist mobil.“



Jörg Holten,
Medienpädagoge

lern erzählt, was da so ist und was fragwürdig erscheint.“ Beck etwa stand am Rathaus und führte dort ein Streitgespräch mit einer Kommilitonin auf. „Wir haben uns gefragt, warum das Rathaus rot ist, warum es einen großen Marktplatz und wenige Schritte weiter den Fischmarkt gibt.“ Vergleichbare Szenen spielten sich am Wall und am Dom ab. Zwei Wochen später kamen die Studenten in die Schule

und stimmten die Kinder auf die tabletunterstützte Projektarbeit ein. An vier Tagen setzten sich die Siebtklässler in kleinen Gruppen mit verschiedenen Themen auseinander. Das Tablet nutzten alle gleichermaßen für die Recherche. Die einen mehr, andere weniger. Zudem griffen Schüler auf bestimmte Computerprogramme zurück, um Präsentationen oder Kurzfilme zu erstellen.

Mit Fragebögen gingen die Studenten der Stimmung und der Motivation der Siebtklässler auf den Grund. „Der Lernprozess mit Tablets ist noch weitgehend unerforscht“, erklärt Sabine Schweder. Von wissenschaftlich begleiteten Projekten wie dem Neuenkirchener erhoffen sich Schweder und andere wichtige Erkenntnisse für die Optimierung des iPad-gestützten Unterrichts.

Für den Medienpädagogen Jörg Holten steht fest, dass sich Schule dem digitalen Zeitalter nicht verschließen kann. „Der Umgang mit den neuen Medien bricht mit althergebrachten Vorgehensweisen.“ Wie kaum ein anderer Raum sei Schule geeignet, Kinder zu einem fachkundigen und gleichermaßen sinnvollen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen. Nicht zuletzt zielten Projekte wie das Neuenkirchener darauf ab, Lehramtsstudenten für den computerbasierten Unterricht zu wappnen. Der Lehrer von morgen müsse schon in der Ausbildung mit digitalen Medien konfrontiert werden. Die Greifswalder Universität hat darauf inzwischen reagiert und ein iPad-Kabinett nur für Lehramtsstudenten eingerichtet.

Jugend des Kreises wetteifert sportlich

Anklam – Im Landkreis haben die 2. Kinder- und Jugendsportspiele begonnen. Organisiert von der Sportjugend Vorpommern-Greifswald, Sportvereinen und Fachverbänden werden bis Herbst zahlreiche Wettbewerbe in einer Vielzahl von Sportarten ausgetragen. Starbeteiligt sind auch Kinder und Jugendliche, die noch nicht in einem Sportverein organisiert sind“, erklärt Sportjugend-Vorsitzender Gamaal Khalil. Den Auftakt machten die Tischtennistalente. Heute und morgen kämpfen in Anklam junge Schwimmerinnen und Schwimmer um die begehrten Plätze. Fast 180 Kinder und Jugendliche sind gemeldet, teilte Alexandra Berlin vom gastgebenden Verein Anklamer Peenerobben mit. Auf dem Programm in der Anklamer Schwimmhalle stehen vor allem Einzelstrecken, aber auch Staffeln. Die Kreis-Kinder- und Jugendsportspiele im Schwimmen beginnen um 8 Uhr und dauern bis in den Nachmittag an. Am Mittwoch und Freitag kommender Woche (25. und 27. Juni) tragen die Leichtathleten ihre Entscheidungen aus. Wettkampfstätte ist das Anklamer Stadion. In Neuensund bei Stralsburg werden am 28. Juni die Kreis-Jugendsportspiele im Voltigieren veranstaltet. Der Handballnachwuchs trifft am 5. und 6. Juli in Loitz aufeinander. Die Ringer am 5. Juli in Torgelow.

IN KÜRZE

Musikalischer Jahrmarkt auf Burg Klempenow

Klempenow – 45 Kunsthandwerker und Biobauern geben sich am Wochenende auf Burg Klempenow ein Stelldichein. Sonnabend und Sonntag um 11 Uhr gastiert hier „The Shin“, eine der bekanntesten georgischen Bands. Mitmachkonzerte für Kinder gibt es an beiden Tagen jeweils um 14 Uhr.